

folten. Und oft wurde die lautlose Arbeit durch Flüche, Gezänk und blitzende Rappiere unterbrochen. Und zwischen den aufgeregten Gefellen schliefen lauernde Handelsleute, oft Juden, bereit, die gefetzten Ketten, Ringe und Beutestücke zu schätzen und aufzukaufen.

Hinter den Zelten der Oberofficiere und des Regimentsprofossen, durch eine breite Strafe von ihnen getrennt, standen die Buden und Hütten der Marketender in parallelen Querreihen. Marketender, Metzger und gemeine Garköche bildeten eine wichtige Gemeinschaft. Der Preis ihrer Waaren, der Speisen oder Getränke ward vom Profoss gegen eine Abgabe in Geld oder eine Naturlieferung — er erhielt z. B. von jedem Stück Rindvieh die Zunge — bestimmt. Auf jedes Fass, welches ausgezapft wurde, schrieb er mit Kreide den Preis, um den ausgefchenkt werden musste.

Diese Verbindung und die durch Gefälligkeiten zu erkaufende Gunst des Gewaltigen erhielt die Lieferanten des Heeres in verhältnissmäßig sicherer Stellung und half ihnen zu immerhin unregelmäßiger Bezahlung ihrer langen Kerbhölzer, die sie für Officiere wie Gemeine zurechtschnitten. Oft hielt der Marketender lustige Dirnen für Officiere und Soldaten. In guten Zeiten kamen von weither Kaufleute mit theuren Stoffen, Juwelen, Gold- und Silberarbeiten und Delicatessen in das Lager. Namentlich beim Beginn des Krieges war der Luxus und der Tross der Officiere zum bösen Beispiel für das Heer ausschweifend; jeder Hauptmann wollte einen französischen Koch halten und die theuersten Weine wurden von ihnen massenhaft verbraucht.

Die militärischen Zeichen des Lagers gab beim Fußvolk der Trommelschläger, bei der Cavalerie der Trompeter; die Trommel war sehr groß, die Schläger oft halbwüthige Buben, zuweilen die Narren der Compagnie. — Aber beim Beginn des Krieges hatten die deutschen Heere wunderlicher Weise für viele Fälle denselben einförmigen Schlag, und jeder Befehl, welchen der Feldherr dem Lager zu geben hatte, musste noch durch einen Herold, der hinter dem Trompeter durch das Lager ritt, ausgerufen werden. Der Herold trug bei solchen Gelegenheiten über seinem Kleide einen „Levitensrock“ von bunter Seide, vorn und hinten mit dem Wappen des Kriegsherrn bestickt. Dies Ausrufen, welches den Abend vorher dem ganzen Lager die Arbeit des nächsten Tages verkündete, war schnellen und geheimen Operationen sehr hinderlich, es verschlechterte auch die Disciplin, denn es sicherte den Lungerern und Räubern des Lagers die Nacht, wenn sie auf Beute hinausflichen.

War gute Zeit gewesen, eine Schlacht gewonnen, eine reiche Stadt geplündert, eine wohlhabende Landschaft in Contribution